

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom Dienstag, 14. Juli 2015

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung gratulierte Bürgermeister Seyfried den Gemeinderäten Ilse Staller und Matthias Kemmer, die kürzlich einen runden Geburtstag feiern konnten. Er überreichte beiden ein Präsent der Gemeinde Mutlangen.

Bürgerfragestunde

Eine Anwohnerin des Finkenwegs wollte wissen, warum im Einmündungsbereich Ringstraße / Finkenweg zur bestehenden Beschilderung das Zusatzschild „Radfahrer frei“ montiert wurde. Seither würden Radfahrer das vorhandene Schild „Sackgasse“ übersehen und in den Finkenweg einfahren, obwohl der Weg nicht weiterführt. Hierzu erläuterte Herr Siedle, dass die bisher uneinheitliche Beschilderung aller Wege im gesamten Baugebiet „Spagen“ hinsichtlich der zulässigen Nutzung von Fußgängern und Radfahrern durch Zusatzschilder auf den gleichen einheitlichen Stand gebracht wurde.

Bebauungsplan „Benzwiesen“ – Bürger und Behörden werden an der Planung beteiligt

Zwischen dem Baugebiet „Költrain“ und dem „Wohnpark Mutlanger Heide“ soll ein kleineres Baugebiet entstehen. Herr Hoffmann vom Planungsbüro LK&P. stellte anhand einer Präsentation den Geltungsbereich, den Bestands- und Konfliktplan und den vom Gemeinderat als Grundlage für die weitere Planung festgelegten Städtebaulichen Vorentwurf vor. Anhand des Lageplans erläuterte er die wesentlichen Eckdaten des Bebauungsplanentwurfs.

Insgesamt sollen auf dieser als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesenen Fläche 21 Baugrundstücke entstehen, auf denen Einzel- und Doppelhäuser mit maximal 2 Vollgeschossen gebaut werden können.

Zulässig sind flache und geneigte Dächer, die maximale Trauf- und Firsthöhe ist abhängig von der Dachform festgelegt. Dachaufbauten sind grundsätzlich zulässig, müssen jedoch bestimmte Vorgaben einhalten. Pro Wohnung müssen mindestens 1,5 Stellplätze, je Gebäude mindestens 2 Stellplätze nachgewiesen werden.

Die Straße ist als Mischverkehrsfläche mit einer Bruttobreite von 5,80 Meter vorgesehen. Es sind 12 öffentliche Stellplätze geplant.

Zur Durchgrünung des Gebiets ist je angefangene 300 qm Grundstücksfläche ein Obst- oder Laubbaum zu pflanzen. Dazu kommen Bäume, die entlang der Straßen zu pflanzen sind. Entlang des Panoramawegs ist ein 2,50 Meter breiter Grünstreifen vorgesehen. In diesem Grünstreifen ist eine Baumreihe vorgesehen.

In der anschließenden Diskussion wurde die Lage des Spielplatzes an der Nordwestecke des Gebiets hinterfragt. Herr Hoffmann zeigte auf, dass ein kompletter Bauplatz entfallen würde, wenn der Spielplatz zentral im Baugebiet platziert würde.

Konträr wurde über den Grünstreifen entlang des Panoramawegs diskutiert. Einerseits bestand die Befürchtung, dass dort Schmuttecken entstehen könnten. Zudem würde Pflege und die Räum- und Streupflicht Mehraufwand für die Gemeinde verursachen. Auf der anderen Seite wurde der Grünstreifen als Zäsur zwischen altem und neuem Wohngebiet sehr positiv beurteilt.

Bürgermeister Seyfried geht davon aus, dass die künftigen Grundstückseigentümer frühestens im Jahr 2017 mit dem Bau ihrer Häuser beginnen könnten.

Die Planunterlagen werden zur frühzeitigen Information der Bürger in Zeit vom 7. bis zum 28. September 2015 auf dem Rathaus zur Einsicht ausgelegt. Parallel dazu wird den betroffenen Behörden die Gelegenheit gegeben, eine Stellungnahme zum Bebauungsplanentwurf abzugeben. Um die Öffentlichkeit zu informieren und den Bürgern die Gelegenheit zu Äußerungen und zur Erörterung zu geben, findet am Donnerstag, den 17. September 2015 in der Zeit zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ein öffentlicher Erörterungstermin statt.

Baugebiet „Talblick“ soll erschlossen werden

Nachdem das Bebauungsplanverfahren „Talblick, 1. Änderung“ weitgehend abgeschlossen ist und das Gelände der früheren Firma „Allbeton“ abgeräumt und entsiegelt wurde, stand nun als nächster Schritt zum Baugebiet die Erschließungsplanung auf dem Programm. Herr Grahn vom technischen Bauamt erläuterte die Planung.

Die 5,80 Meter breite Straße erhält einen Asphaltbelag, wobei auf Höhe des Kinderspielplatzes aufgrund des nicht vorhandenen Gehweges eine optische Aufwertung mittels Pflaster eingebaut werden soll. Damit soll der Verkehrsteilnehmer auf den sensiblen Bereich des Kinderspielplatzes hingewiesen werden.

Die Entwässerung erfolgt im Trennsystem. Das bedeutet, Niederschlagswasser und Schmutzwasser werden getrennt abgeleitet. Momentan besteht in der Haldenstraße eine Mischwasserkanalisation. Daher wird bis zur Erschließung des Baugebietes „Erlenwiesen“ das getrennt anfallende Abwasser aus dem Baugebiet „Talblick“ in das Mischwassersystem der Haldenstraße zugeleitet. Bei Vorhandensein des Baugebietes „Erlenwiesen“ wird das Mischwassersystem der Haldenstraße durch eine komplett neue Trennkanalisation ersetzt.

Die Sitzungssommerpause soll dazu genutzt werden, um das Leistungsverzeichnis für die Erschließung des Neubaugebietes aufzustellen und die Maßnahme öffentlich auszuschreiben. Mit der Erschließung soll noch im Laufe des Jahres 2015 begonnen werden. Nach dem aktuellen Zeitplan müssen die Erschließungsarbeiten bis spätestens September 2016 abgeschlossen sein.

Gemeinde beschafft Kleintransporter

Für Hausmeister Kiemel, der sehr viele Einrichtungen der Gemeinde Mutlangen (die beiden Grundschulhäuser, das Franziskus-Gymnasium, das Rathaus, die Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, die Asylbewerberwohnheime, die Seniorenbegegnungsstätte und den Allwettersportplatz) betreut, findet ein relativ großer Teil seiner Arbeitszeit auf dem Weg zwischen den Einrichtungen statt, was ineffizient ist. Aus diesem Grund schlug die Gemeindeverwaltung vor einen Kleintransporter zu beschaffen. Das Fahrzeug könnte ergänzend auch vom KOD eingesetzt werden.

Ein örtliches Autohauses hat ein Angebot für einen neuen Ford Transit Courier zum Preis von 11.900 € abgegeben. Der Gemeinderat hat der Beschaffung dieses Fahrzeugs zugestimmt. Der alternative Vorschlag ein Elektrofahrzeug zu leasen wurde aus Kostengründen verworfen.

Neuer Stromlieferungsvertrag mit der EnBW ODR beschlossen

Zum Jahresende 2015 läuft der bestehende Stromlieferungsvertrag zwischen der Gemeinde Mutlangen und der EnBW ODR aus. Die EnBW ODR hat für alle Gemeinden im Kreis ein neues Vertragsangebot ausgearbeitet, das wiederum eine einjährige Laufzeit mit maximal zweimaliger Verlängerung um jeweils ein Jahr vorsieht. Somit ist eine Vertragslaufzeit mit konstanten Strompreisen bis Ende 2018 gesichert.

Der Angebotspreis liegt für alle Abnahmestellen (außer Wärmestrom) bei 10,11 ct./kWh und sinkt damit zum bisher geltenden Bezugspreis um 5,69%. Zum Angebotspreis treten weitere staatliche, vom Stromversorger nicht zu beeinflussende Abgaben hinzu. Zusammen mit der Umsatzsteuer von 19% ergibt sich ein Brutto-Strompreis von 22,40 ct./kWh.

Der gelieferte Strom besteht aus dem gewöhnlichen Energieträgermix der EnBW ODR AG. Dieser setzte sich zuletzt im Wesentlichen zusammen aus 35,7% Kohle, 30,6% Atomstrom und 30,0% Strom aus regenerativen Energien. Rechnerisch ergab sich dadurch eine CO₂-Emission von 334 g/kWh. Alternativ bietet das Unternehmen einen reinen Bezug von Grünstrom an. Dieser wird vorwiegend aus Wasserkraft bezogen und beinhaltet einen Aufschlag von 0,25 ct./kWh netto; der Brutto-Strompreis läge dann bei 22,70 ct./kWh, also um 1,34% über dem herkömmlichen Strom.

Unter Zugrundelegung der abgenommenen Strommenge des Jahres 2014 ergibt sich eine jährliche Ersparnis von etwa 14.600 € zum bisherigen Preisniveau. Beim Bezug von Grünstrom würde diese Ersparnis um ca. 3.250 € reduziert.

Einstimmig wurde der Neuabschluss des Stromlieferungsvertrags mit der EnBW ODR für die Jahre 2016 bis 2018 beschlossen. Mehrheitlich stimmte der Gemeinderat dafür den geringen Mehrpreis in Kauf zu nehmen und Grünstrom zu beziehen.

Bekanntgabe, Anfragen und Verschiedenes

Auf Frage von Gemeinderat Pfitzer führte Architekt Stütz aus, dass man beim Umbau der Verbundschule wegen einzelner Handwerker im Verzug sei. Es sei angestrebt den Umzug in den Sommerferien durchzuführen.

Zur geplanten Verlegung der Landesstraße L 1156 zwischen Mutlangen und Lindach erkundigte sich Gemeinderätin Gaiser nach dem aktuellen Stand. Hierzu erläuterte Bürgermeister Seyfried, dass entgegen ursprünglicher Annahmen für den Straßenneubau nun doch ein Planfeststellungsverfahren erforderlich wird. Nach Aussage des Regierungspräsidiums sei damit aber nicht vor 2016 zu rechnen.

Gemeinderätin Kaim stellte fest, dass die Reparatur des Leichenhallendachs noch nicht abgeschlossen ist. Herr Grahn vom technischen Bauamt führte hierzu aus, dass man unter der Blechverwahrung verfaultes Holz festgestellt hat, was zusätzliche Arbeiten und damit diese Zeitverzögerung verursacht hat.

Auf Frage von Gemeinderat Hofelich zum Sachstand der Tonanlage im MutlangerForum informierte Bürgermeister Seyfried, dass zwischenzeitlich ein Angebot für die Erneuerung vorliege. In Anbetracht der Kosten müsse darüber im Rahmen des Haushalts 2016 beraten werden.

Die Endabnahme für das Baugebiet „Hintere Gärten“ ist noch nicht erfolgt. Auf Frage von Gemeinderat Hofelich führte Herr Grahn aus, dass ein Abnahmetermin erst dann festgelegt wird, wenn die Baufirma die bereits bekannten Mängel beseitigt hat.

Gemeinderat Hofelich sprach die Erstellung einer Mauer auf dem Grundstück Erlengasse 2 an. Bürgermeister Seyfried führte hierzu aus, dass die Mauer entlang der Lindacher Straße rechtmäßig und außerhalb des Sichtfeldes errichtet wurde. Im unmittelbaren Einmündungsbereich Lindacher Straße / Erlengasse wurde der Rückbau der Mauer bereits durchgeführt.

Zum Stand der Asylbewerberzuweisungen führte Bürgermeister Seyfried auf Frage von Gemeinderat Lasermann aus, dass derzeit noch keine belastbaren Zuweisungszahlen bekannt sind. Während die Erstaufnahme von Flüchtlingen Aufgabe des Landes ist, sind die Kommunen für die Anschlussunterbringung zuständig.

Zur Anfrage von Gemeinderat Fauser informierte der Bürgermeister, dass die defekte Feuerwehrdrehleiter stillgelegt wurde und derzeit ein Mietfahrzeug im Einsatz ist. Über das weitere Vorgehen muss der Gemeinderat demnächst entscheiden.